

# Pressemitteilung

Seite 1 von 2

Montag, 5. Oktober 2009

Das Institut für Zeitgeschichte, München - Berlin zeigt vom 9. Oktober 2009 bis 11. April 2010 die Wanderausstellung der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten / Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen

## **„Von der Sachsenburg nach Sachsenhausen. Bilder aus dem Fotoalbum eines KZ-Kommandanten“**

als 4. Winterausstellung der Dokumentation Obersalzberg. Sie wird am 8. Oktober 2009 um 19:30 Uhr in der Dokumentation Obersalzberg eröffnet. Zur Einführung spricht Prof. Dr. Günter Morsch, Direktor der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten und Kurator der Ausstellung.

Seit dem Winter 2006/2007 besteht mit einem neuen Ausstellungsraum im Bunker die Möglichkeit, einzelne Themen und Aspekte der Dokumentation Obersalzberg in Sonderausstellungen zu vertiefen. Nach der 1. Winterausstellung über die Deportation der Würzburger Juden wurde mit dem „Reichserntedankfest auf dem Bückeberg bei Hameln“ und "Freizeit im Faschismus – Freizeitpolitik im nationalsozialistischen Deutschland und im faschistischen Italien" die Schauseite des Dritten Reiches thematisiert. In diesem Jahr wird mit den Bildern aus dem Fotoalbum eines KZ-Kommandanten wieder die verbrecherische Seite des Regimes im Hinblick auf die Formierung des KZ-Systems und die Aufbauphase des KZ Sachsenhausen gezeigt.

Die Ausstellung präsentiert rund 100 Aufnahmen aus dem dienstlichen Fotoalbum des ersten Kommandanten von Sachsenhausen, Karl Otto Koch, das die Gedenkstätte Sachsenhausen in den Archiven des russischen Geheimdienstes gefunden hat. Aus dem Blickwinkel der SS-Täter wird darin nicht nur die Errichtungsphase des KZ Sachsenhausen dokumentiert. Sie zeigt darüber hinaus die Entwicklung des KZ-Systems in Deutschland von 1933 bis Juli 1937. Das Album mit insgesamt rund 500 Aufnahmen aus der Zeit

**Herausgeber:**  
Institut für Zeitgeschichte  
Dokumentation Obersalzberg

Leonrodstraße 46b  
80636 München  
Deutschland  
Tel.: +49 (0) 89 / 126 88-155  
Fax: +49 (0) 89 / 126 88-191  
E-Mail: [info@obersalzberg.de](mailto:info@obersalzberg.de)  
URL: [www.obersalzberg.de](http://www.obersalzberg.de)

**Ansprechpartner:**  
Albert A. Feiber M.A.  
Kurator  
der Dokumentation Obersalzberg  
Tel.: ++49 (0) 89 / 12688-173  
Fax: ++49 (0) 89 / 126 88-191  
E-Mail: [feiber@obersalzberg.de](mailto:feiber@obersalzberg.de)

**Mag. Nina Riess**  
Museumspädagogin  
der Dokumentation Obersalzberg  
Tel.: +49 (0) 8652/ 94 79 - 622  
Fax: +49 (0) 8652/ 94 79 - 627  
E-Mail: [riess@obersalzberg.de](mailto:riess@obersalzberg.de)

**Institut für Zeitgeschichte  
Dokumentation Obersalzberg**

Salzbergstraße 41  
83471 Berchtesgaden  
Deutschland  
Tel.: +49 (0) 8652 / 94 79 60  
Fax: +49 (0) 8652 / 94 79 69  
E-Mail: [info@obersalzberg.de](mailto:info@obersalzberg.de)  
URL: [www.obersalzberg.de](http://www.obersalzberg.de)

zwischen Frühjahr 1933 und Sommer 1937 dokumentiert den Werdegang des überzeugten und energischen Nationalsozialisten und SS-Führers Koch – später Kommandant des KZ-Buchenwald und des Vernichtungslagers Lublin-Maidanek – zum Fachmann für die Reorganisation und den Neuaufbau von Konzentrationslagern. Das Album wurde vermutlich als Geschenk zu Kochs 40. Geburtstag 1937 angelegt.

Die Aufnahmen zeigen Koch als Kommandanten der frühen Konzentrationslager Hohnstein, Sachsenburg, Columbia und Esterwegen, die er nach den von seinem Förderer, dem „Inspekteur der Konzentrationslager“, Theodor Eicke, im KZ Dachau entwickelten Prinzipien der totalen Beherrschung der Häftlinge reorganisierte.

Mit der Errichtung des als Modell- und Schulungslager geplanten KZ Sachsenhausen ab Sommer 1936 begann eine völlig neue Phase der Konzentrationslager, die nach der Ausschaltung der innenpolitischen Opposition zu Instrumenten der rassistischen und sozialen Verfolgung, der Bevölkerungspolitik und der Kriegsvorbereitung wurden. Die Belegung stieg zwischen September 1936 und Juli 1937 von 900 auf rund 3000 Häftlinge an. In nur einem Jahr rodeten diese etwa 80 Hektar Wald und errichteten mehr als 100 Gebäude. Neben dem Häftlingslager entstand die Kommandantur, das SS-Truppenlager, ein Industriebauhof sowie mehrere Wohnsiedlungen für die Familien der Führer der Lager-SS.

Die Sonderausstellung basiert auf einer Ausstellung, die erstmals 2006 in Sachsenhausen gezeigt wurde. Sie präsentiert die Bilder in einem vereinheitlichten Format. Die Originalaufnahmen sind in einem Faksimile des Albums zu sehen, in dem die Besucher blättern können.

Zur Ausstellung ist ein umfangreicher Katalog erschienen. Er enthält mehr als 200 Abbildungen und Beiträge von Dr. Carina Baganz, Wassilij Stepanowitsch Christoforov, Kurt Buck, Dr. Insa Eschebach, Habbo Knoch, Prof. Dr. Günter Morsch, Dr. Johannes Tuchel, Dr. Christl Wickert und Ute Wrocklage. Der Katalog ist während der Ausstellungsdauer in der Dokumentation Obersalzberg für 16,00 Euro und dauerhaft im Buchhandel 24 Euro erhältlich:

Günter Morsch (Hrsg.): Von der Sachsenburg nach Sachsenhausen. Bilder aus dem Album eines KZ-Kommandanten (Ausstellungskatalog). Berlin 2007  
ISBN 978-3-938690-36-9